

IN MEMORIAM 2018/2019

GEDENKEN UND ERINNERN



„Die Geschichte ist die Lehrmeisterin des Lebens“

Im September 2017 zog die rechtspopulistische „Alternative für Deutschland“ in den Deutschen Bundestag ein und ist dort seit Bildung der Großen Koalition die größte Oppositionspartei. In mehreren Staaten Europas stellen nationalistische Kräfte seit einigen Jahren sogar die Regierungschefs. Steve Bannon, früherer Berater des US-Präsidenten Donald Trump, plant die Gründung einer Stiftung in Brüssel, die im Hinblick auf die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2019 rechte Bewegungen in Europa durch Analyse und Beratung unterstützen soll.

Politische Pendelausschläge dieser Art sind bedenklich, aber keinesfalls naturgesetzlich. Der römische Publizist Cicero schrieb vor über 2000 Jahren, die Geschichte sei die Lehrmeisterin des Lebens. Wenn dies richtig ist, muss es heute die Aufgabe aller demokratisch und humanistisch orientierten Personen und Organisationen sein, dem menschenverachtenden Rechtspopulismus auch dadurch entgegenzutreten, dass immer wieder daran erinnert wird, welches Leid und Elend im vergangenen Jahrhundert gerade auch von deutschem Boden ausgegangen ist.

In Rheine werden seit etwa zehn Jahren koordiniert Veranstaltungen durchgeführt, die an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und deren Opfer erinnern. Ihre Terminierung orientiert sich an zwei Daten, die in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind:

- Am 9. November 1938 vollzogen die Nationalsozialisten mit der „Reichspogromnacht“ den Übergang von der Diskriminierung der jüdischen Mitbürger zur offenen Gewaltanwendung, die schließlich in den Krematorien der Vernichtungslager ihren Abschluss fand.
- Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz, das berüchtigtste der Vernichtungslager, von sowjetischen Truppen befreit. Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog rief daher 1996 zu einem jährlichen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ auf.

Verschiedene Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen, die in dem vom Pressereferat der Stadt Rheine betreuten Arbeitskreis „Gedenken und Erinnern“ zusammenarbeiten, haben auch für den kommenden Herbst und Winter wieder eine Anzahl von Veranstaltungen vorbereitet, die dazu beitragen sollen, die Verbrechen der nationalsozialistischen Vergangenheit und deren Opfer nicht zu vergessen. Zu diesen Veranstaltungen laden die Stadt Rheine und die beteiligten Akteure alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich ein. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Dr. Lothar Kurz (Arbeitskreis Gedenken und Erinnern)

15. bis 19. Oktober 2018

Jugendbildungsfahrt nach Prag

Die Nationalsozialisten ermordeten während des zweiten Weltkrieges über fünf Millionen Juden. Am 20. Januar 1942 wurde die systematische Vernichtung im Rahmen der Wannsee-Konferenz beschlossen und im Juli 1942 bereits einige Rheinenser direkt nach Theresienstadt deportiert. Auch andere Bevölkerungsgruppen, wie psychisch Kranke, Homosexuelle, Sinti und Roma und Menschen mit Behinderungen wurden Opfer der grausamen Verbrechen des Nationalsozialismus.

Mit dieser Jugendbildungsfahrt sollen die Etappen der Verfolgung und die Vernichtung der Juden und anderer Minderheiten im Nationalsozialismus näher gebracht werden. Gemeinsam schauen wir aber auch auf die Gegenwart und Zukunft:

Was können wir tun, damit es nie wieder so weit kommt?

Veranstalter: Jugend- und Familiendienst e. V.
Stadt Rheine – Jugendamt

17. Oktober 2018

Zeitzeugen treffen sich im Heimathaus Hovesaat

Wie es ist, wenn Zeitzeugen im 73. Jahr nach Kriegsende aus ihrer Jugendzeit berichten, erfährt das Metropoli-Team, während es sich mit Personen unserer Stadt unterhält. Mit Einverständnis der Zeitzeugen werden Unterhaltungen dieser Art für einen zurzeit entstehenden Dokumentarfilm zur Rheiner Stadtgeschichte bei laufenden Filmkameras aufgenommen. Wir erfahren von den glücklichen Jahren der älteren Generation, wenn da nicht der Krieg gewesen wäre, der sie, verbunden mit tiefem Schmerz, ihr Leben lang begleitet. Dass jeder Krieg nur Opfer und Verlierer hat,

davon berichtet das Geschwisterpaar Maria Wehkamp und Helene Remme in einem 30-Minuten-Filmbeitrag, der am 17. Oktober während der Veranstaltung im Heimathaus Hovesaat zu sehen sein wird.

Wir möchten im Rahmen dieser Veranstaltung den Zeitzeugen für den Wiederaufbau und für die Friedenszeit nach 1945 danken.

Teilnehmen werden auch Schüler der Euregio Gesamtschule Rheine, als Kooperationspartner des Metropoli und des Arbeitskreises GEDENKEN und ERINNERN.



Friedhöfe sind Begegnungsstätten der Lebenden und der Toten

Im September 2017 besuchten Maria Wehkamp und Helene Remme im Alter von 89 und 86 Jahren das Grab ihres am 06.03.1945 gefallenen Bruders Bernhard auf dem Friedhof in Bonn. „Meine Söhne werden nicht für Hitler in den Krieg ziehen“ hatte ihr Vater damals gesagt. Das Schicksal wollte es anders. Bernhard wurde nur 17 Jahre alt.

Datum: 17.10.2018
Ort: Heimathaus Hovesaat e. V.
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: Metropoli Arbeitskreis Historische Filmdokumente
Kooperationspartner: Euregio Gesamtschule Rheine und Heimatverein Rheine e. V.

9. November 2018

Kranzniederlegung und Gedenkveranstaltung zum 9. November

Zum Anlass der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 gedenken wir aller jüdischen Mitbürger(innen) unserer Stadt, die deportiert und in den verschiedenen Konzentrationslagern Europas ermordet wurden. Im März 2018 hat eine Klasse der Fachrichtung: Heilerziehungspflege von der Josef-Pieper-Schule die Euthanasiegedenkstätte der Partnerstadt Bernburg besucht. Über die Erfahrungen und Eindrücke des Besuchs werden die Teilnehmer(innen) der Fahrt berichten. Ferner wird eine Delegation der Partnerstadt Borne an dem Festakt teilnehmen.

Bürgermeister Rob Welten (oder ein Stellvertreter) wird einen Redebeitrag zum Gedenken und Erinnern an die Gäste richten.

Musikalische Begleitung: Musikschule Rheine

Treffpunkt: 17:00 Uhr zur Kranzniederlegung
Synagogengrundstück
Salzbergener Str./Ecke Neuenkirchener Str.
anschließend 17:15 Uhr Gedenkveranstaltung
VHS/Musikschule, Ignatz-Bubis-Aula
Neuenkirchener Str. 22, 48431 Rheine
Veranstalter: Stadt Rheine
Josef-Pieper-Schule
Städtepartnerschaftsverein Rheine



10. November 2018

Gedenkfeier am Jüdischen Friedhof vor dem Mühlentor

Zum Gedenken an die Opfer der Pogrome gegen jüdische Mitbürger(innen) im November 1938 lädt der Jacob-Meyersohn-Wohnverbund zu einer Gedenkfeier ein.

Ort: Jüdischer Friedhof vor dem Mühlentor
Uhrzeit: 11:00 Uhr
Veranstalter: Jacob-Meyersohn-Wohnverbund
(Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen)



17. November 2018

Gedenken des Volksbundes an der Hünenborg

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gedenkt der Kinder, Frauen und Männer aller Völker, die zu Opfern von Gewalt und Krieg wurden.

Ort: Hünenborg auf dem Thieberg, 48431 Rheine
Uhrzeit: 16:00 Uhr
Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

17. November 2018

Gedenken des Volksbundes in Elte

Ort: Kreuz zum Gedenken der Opfer beider Weltkriege
Datum: 17.11.2017
Uhrzeit: im Anschluss an die 18:00-Uhr-Messe
Veranstalter: Reservistenverband RK Elte

18. November 2018

Stadtrundgang: Rheine im Nationalsozialismus

Bei einem etwa 90-minütigen Stadtrundgang werden in der Innenstadt Rheines Orte aufgesucht, bei denen Spuren der NS-Zeit ersichtlich sind. So wird etwa bei dem früheren HJ-Heim oder am Standort des Volkshauses an der Rosenstraße von der Geschichte des Hauses und den damit verbundenen Personen berichtet.

Treffpunkt: Ecke Neuenkirchener Straße/Tiefe Straße
(Bültel & Westhoff)
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: Hermann Gottlieb



18. November 2018

Lesung mit dem Duo ReziTour aus dem Briefroman
von Kathrine Kressmann Taylor aus dem Jahr 1938



„Adressat Unbekannt“

Das Werk handelt vom Ende einer Freundschaft zweier Geschäftspartner, dem jüdischen Geschäftsmann Max Eisenstein und seinem „arischen“ Partner Martin Schulse. Beide betreiben eine außerordentlich gut gehende Kunstgalerie in San Francisco/Kalifornien. Im Jahr 1932 übersiedelt Schulse nach München und wird mehr und mehr bekennender Nationalsozialist. Die Partner schreiben sich regelmäßig Briefe, bis dass der letzte Brief an Eisenstein mit dem Vermerk „Adressat Unbekannt“ zurückkommt.

Ort: Falkenhof – Morriensaal
Tiefe Straße 22, 48431 Rheine
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Veranstalter: Duo ReziTour (Jochen Krüger, Dr. Ingmar Winter)
mit musikalischer Begleitung

21. November 2018

„Erfasst - verfolgt - vernichtet“

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus
„Die Kirchen und die NS-„Euthanasie“.
Verhalten und Gedenken

Dr. phil. Uwe Kaminsky. Promotion: Zwangssterilisation und „Euthanasie“ im Rheinland. Bis 2005 Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und der Philipps-Universität in Marburg. Seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum. Die Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Rheine setzt mit diesem Beitrag ihr 2016 begonnenes Informations- und Mitwirkungsangebot fort, auch den Opfern der NS-„Euthanasie“-Morde ein würdiges Gedenken zu gestalten. Sie nehmen uns mahnend in die Pflicht, stets sensibel und achtsam im Sinne aller Menschen zu reflektieren.

Ort: Pfarrheim St. Johannes der Täufer,
Im Klosterhook 8, Raum 2, 48432 Rheine-Mesum
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Eheleute Günter u. Magda Achterkamp im
bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern
und Förderern.



25. November 2018

Wir wollten leben – Wir...

Johann, Dimitri, Lydia, Rausa, Alexander, Iwan, Lenil, Georg-Josef, Wladimir, Johann, Maria, Anni-Johanna, Alexander, Olga, Viktor, Swetlana, Nicolai, Onelia und Nina – Säuglinge/Kinder von Zwangsarbeiterinnen im NS-Nationalsozialismus aus der UdSSR, Ukraine, Polen und Belgien.

Wir starben alle unter erbärmlichen Umständen in den Lagern in Rheine-Mesum und wurden alle nicht 1 Jahr alt. Viele von uns wurden in der Katholischen Kirche in Mesum getauft und wurden Gemeindemitglieder, um auf dem Friedhof der Kath. Kirchengemeinde bestattet und nicht vergraben zu werden. Unsere Mütter durften nicht um uns trauern und unsere Väter? Wer waren Sie? Führung mit biografischen Informationen aus aktueller Forschung zu den Opfern von Krieg- und Gewalt-herrschaft im Nationalsozialismus, bestattet in der Gräberstätte vor der Alten Kirche St. Johannes Bapt.



*Foto: Reproduktion G. Achterkamp
„Säugling Olga Schpak mit Mutter
Maria Schpak“*

Ort: Erinnerungs-, Gedenk- und Gräberstätte auf dem Alten Friedhof, Alte Kirchstr. 25, 48432 Rheine-Mesum

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern

14. Dezember 2018

„Die Namenlosen – aus unserer Gegenwart verschwunden“

Gedenkblätter im fortzuschreibenden Gedenkbuch der Villa ten Hompel Münster.

Marguerite Bervoets, Widerstandskämpferin aus Mons/Belgien, N.N. Gefangene, geschätzte Literatin, inhaftiert in Mesum im Lager Dorf 304/ heute Nasigerstr. – Wohngebiet gegenüber dem Altenpflegeheim Matthias-Stift. Marguerite Bervoets wurde vom Volksgerechtshof Berlin/Leer zum Tode verurteilt und am 7. August 1944 in der JVA Wolfenbüttel mit dem Fallbeil hingerichtet. Sie wurde 30 Jahre alt und wird in Belgien landesweit gewürdigt.



*Foto: Reproduktion G. Achterkamp
„Marguerite Bervoets“*

Treffpunkt: Gedenkort Villa ten Hompel Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Veranstalter: Eheleute Günter u. Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern, Hanna Rösner, Abiturientin des Arnold-Janssen-Gymnasiums Neuenkirchen (AJG), Peter Schilling, Spuren Finden e. V. Münster

Presseinfo: Datum wird in der örtlichen Presse mitgeteilt

Vergesst uns nicht... Wir, die Opfer im NS-Nationalsozialismus

Tag der historisch-politischen Bildung und Forschung der
Gedenkstätte Rheine

Die Gedenkstätte Rheine für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus, zertifizierter Außerschulischer Lernort –LWL Münster und Bildungspartner NRW- LVR Düsseldorf und die Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern würdigen das Engagement und die Mitarbeit der Abiturienten des Abiturjahrgangs 2018/2019 unseres Partners Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen (AJG) bei der Entwicklung und Pflege einer Erinnerungs- und Gedenkkultur für die Opfer.



Foto: Reproduktion G. Achterkamp „20 Säuglings- und Kindergräber von Zwangsarbeiterinnen in Rheine-Mesum“

Ort: Alte Kirche St. Johannes Bapt. auf dem Alten Friedhof, Alte Kirchstr. 25, 48432 Rheine-Mesum
Tag, Uhrzeit: s. Pressemeldung
Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern, Bistum Münster, LWL Münster, LVR Düsseldorf, Stadt Rheine – Der Bürgermeister

Presseinfo: Datum wird in der örtlichen Presse mitgeteilt

„Die Sprache der Opfer“

Briefzeugnisse aus Russland und der Ukraine zur Zwangsarbeit und zu Ostarbeiterinnen und ihre Kinder im Zweiten Weltkrieg

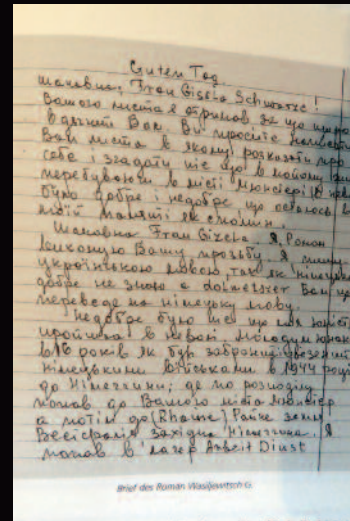


Foto: Reproduktion G. Achterkamp
Brief einer Zwangsarbeiterin aus
Mesum an Dr. Gisela Schwarze

Lesung aus den Quellen der Geschichtsschreibung von Dr. Gisela Schwarze, Historikerin aus Münster, + 2015, engagierte Unterstützerin eines Gedenkortes für die Opfer des Nationalsozialismus in Rheine und Zeugnisse von örtlichen Zeitzeugen. Ein Beitrag zur historisch-politischen Bildung aus örtlichen Quellen zur Mitgestaltung einer Erinnerungs- und Gedenkkultur.

Ort: Alte Kirche St. Johannes Bapt. auf dem Alten Friedhof, Alte Kirchstr. 25, 48432 Rheine-Mesum
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern

10. Januar 2019

Karl-Ernst Eickens – der vergessene Widerstandskämpfer

Geboren am 22.04.1923, kam er nach dem Abitur in Münster als Soldat nach Holland und schloss sich dort schnell dem holländischen Widerstand an. Als seine Einheit an die Ostfront verlegt werden sollte, desertierte Karl-Ernst Eickens. Im Untergrund stellte er eine Zeitung her, die „Das freie Wort“ hieß. Bei dem Versuch 5000 Exemplare nach Deutschland zu befördern, wurde er im April 1943 in Köln verhaftet und am 23.08.1943 im Strafgefängnis Wolfenbüttel hingerichtet.

Über das Leben und die Widerstandsaktivitäten von Karl-Ernst Eickens, der jahrzehntelang in Rheine so gut wie unbekannt war und den auch heute nur die wenigsten kennen, soll auf einer Informationsveranstaltung berichtet werden.

Referentin ist die Historikerin Gertrud Althoff, die die Lebensgeschichte des jungen Widerstandskämpfers aufgespürt hat, so dass sein Name in die Gedenktafel der Stadt eingefügt werden konnte.

Ort: VHS, Neuenkirchener Str. 22
Uhrzeit: 18:30 Uhr
Veranstalter: Ortsverband Rheine der Partei Die Linke



16. Januar 2019

Rheine 1918/19: Das Ende des Ersten Weltkrieges, Novemberrevolution, die Anfänge der Weimarer Republik

Am 9. November 1918 wurde Kaiser Wilhelm II. zum Rücktritt gezwungen, zwei Tage später endete der Erste Weltkrieg. In den nächsten beiden Monaten standen sich in Deutschland konkurrierende politische Zielsetzungen unversöhnlich gegenüber, bis schließlich vor genau hundert Jahren die Wahl zur Verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919 mit einer satten Dreiviertelmehrheit den Weg für eine Parlamentarische Demokratie freimachte, die allerdings nur vierzehn Jahre lang überleben sollte.



Der Vortrag soll aus diesem Anlass verdeutlichen, wie diese Aspekte der allgemeinen Geschichte sich in der lokalen Situation Rheine widerspiegeln und auch darauf eingehen, wie die verschiedenen politischen Gruppierungen in Rheine sich in den zwanziger Jahren an Kaiserzeit, Weltkrieg und Kriegsende erinnerten. Dies leitet letztlich zu der Frage über, ob Erster und Zweiter Weltkrieg in einem Ereignis- und Wirkungszusammenhang stehen.

Ort: Volkshochschule im Josef-Winckler-Zentrum,
Neuenkirchener Straße 22
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: Dr. Lothar Kurz/Volkshochschule der
Stadt Rheine

20. Januar 2019

Stadtführung: Stationen der Verfolgung in Rheine 1933 -1945

Wie in jeder anderen Stadt im nationalsozialistischen Deutschland gab es auch in Rheine Verfolgungsmaßnahmen gegen Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten oder andere Menschen, die anders dachten. Welche jüdischen Geschäfte wurden 1938 zerstört? Wo wurden die jüdischen Männer inhaftiert? Wo hatte die SA in Rheine ihren Sitz? Und wieso war das Rathaus ein Ort der Verfolgung in Rheine? Diesen Fragen soll in der Führung nachgegangen werden. Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmeranzahl auf 25 Personen beschränkt sein wird. Diese kann unter der E-Mailadresse schaper.andre@gmx.de vorgenommen werden.

Ort: Altes Rathaus, Rheine
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: André Schaper



„Das Innere der Synagoge in Rheine nach dem 9. November 1938“

27. Januar 2019

Anja Bilabel – Lauschsalon

Es träumte mir von einer Sommernacht
Hommage an Heinrich Heine



Ein wunderschönes Kammerhörstück mit der meisterlichen Lyrik und Prosa Heinrich Heines, umrahmt von musikalischen Intermezzi und ergänzt von biographischen Sequenzen.

Heine brachte uns nicht nur eine ganze Reihe satirischer Texte und Verse im Angesicht gesellschaftlicher und politischer Situationen, sondern auch den Vorschlag, eine „Religion der Freude“ über die „Religion des Schmerzes“ zu stellen.

Ort: Falkenhof-Morriensaal, Tiefe Str. 22, 48431 Rheine
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Rheine, Gleichstellungsbeauftragte
Monika Hoelzel

28. Januar 2019

Ein Dokument der Unmenschlichkeit – Filmvorführung von „Jud Süß“ (1940)

„Ein antisemitischer Film, wie wir ihn uns nur wünschen können“, so beurteilte Propagandaminister Goebbels im August 1940 einen der erfolgreichsten Filme des „Dritten Reiches“: Veit Harlans „Jud Süß“. Ein durchaus intelligenter NS-Propaganda-Film mit Starbesetzung (u. a. Heinrich George, Kristina Söderbaum und Werner Krauß). Vor der historischen Kulisse der Geschichte des 1738 in Stuttgart hingerichteten jüdischen Finanzbeamten Joseph Süß Oppenheimer versuchte der Film in perfider Weise die Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa zu legitimieren. So wurde er wiederholt zur Motivation vor SS-Einsatzgruppen gezeigt, bevor diese Hunderttausende Juden hinter der Front erschossen. Als indizierter Film im Verleih der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung darf er nur mit einer Sondergenehmigung und wissenschaftlichen Einleitung (hier durch den Historiker und Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen Prof. Dr. Markus Köster) aufgeführt werden. Lief er 1940 noch im „Germania“-Kino auf dem Thie, findet 79 Jahre später eine erneute Aufführung in Rheine statt. Dieses Mal als cineastisches Dokument der Unmenschlichkeit, welches mit seiner Hassbotschaft erschreckend aktuell erscheint.

Am **Vormittag** findet eine schulische Veranstaltung der Euregio Gesamtschule Rheine statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Ignaz-Bubis-Aula, Volkshochschule Rheine
Uhrzeit: 10:00 – 13:00 Uhr

Für die öffentliche **Abendveranstaltung** ist eine telefonische Anmeldung zur Veranstaltung unter 05971 939-124 erforderlich.

Ort: Ignaz-Bubis-Aula, Volkshochschule Rheine
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Metropoli – Heinz Schulte, in Kooperation mit André Schaper und LWL Medienzentrum für Westfalen in Münster



Filmplakat von 1940
(Quelle: Deutsches Historisches Museum, Berlin)

Februar 2019

2-tägige Gedenkstättenfahrt nach Bernburg, Magdeburg und Marienborn

Die Euthanasiegedenkstätte in Bernburg, in deren Gaskammern mehr als 14.000 Menschen einen gewaltsamen Tod fanden, ist in den vergangenen Jahren regelmäßig Ziel bzw. Thema von Veranstaltungen gewesen, die von Frau Dr. Hoffmann, der Leiterin der Gedenkstätte, angeboten wurden.

Im Jahr 2019 plant der Städtepartnerschaftsverein Rheine eine Bürgerfahrt/Studienfahrt zur Gedenkstätte nach Bernburg. Ferner können das Stasi-Gefängnis in Magdeburg und die Gedenkstätte Marienborn besucht werden.

Diese Fahrt wird zunächst weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe angeboten. Freie Plätze können von Bürgerinnen und Bürgern besetzt werden. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit einem Reisebus. Die anfallenden Kosten sind von den Teilnehmer(innen) zu zahlen.

Treffpunkt: Kaufmännische Schulen Reine,
Lindenstr. 36, 48431 Rheine
Termin: bitte der aktuellen Presse entnehmen
Veranstalter: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft
Stadt Rheine e. V. (Clemens Schöpker,
Tel: 05971 84875)



17. Februar 2019

Mascha Kaléko – ein Leben im Exil

ein Abend mit Gedichten der jüdischen Dichterin
und Klezmer – Musik



Ausgesetzt

In einer Barke von Nacht

Trieb ich

Und trieb an ein Ufer.

An Wolken lehnte ich gegen den Regen.

Am Sandhügel gegen den wütenden Wind.

Auf nichts war Verlass.

Nur auf Wunder.

Ich aß die gründenden Früchte der Sehnsucht,

Trank von dem Wasser, das dürsten macht.

Ein Fremdling, stumm vor unerschlossenen Zonen,

Fror ich mich durch die finsternen Jahre.

Zur Heimat erkor ich mir die Liebe.

Mascha Kaléko

aus: „Die frühen Jahre“



Mascha Kaléko, geb. 1907 in Galizien, dem heutigen Polen, jüdischer Herkunft, gestorben 1975, gehört zu den bekanntesten Dichterinnen des 20. Jahrhunderts. Auf der ständigen Flucht vor Verfolgung durch die Nazis musste sie im Exil leben. Christoph Könning (Münster) wird mit Rezitation und Erzählung einen Einblick in das heimatlose Leben von Mascha Kaléko geben. Sein freier, ausdrucksstarker Vortrag eröffnet den Zuhörern ein Hineinspüren in die Gedanken der Dichterin, die manchmal im heiter-melancholischem Ton die Lebenswelt der kleinen Leute beschreibt, aber auch ihrer dauerhaften Heimatlosigkeit einen tiefen sprachlichen Ausdruck verleiht.

Die Klezmer-Musikgruppe „Yankel“ (Rheine) unterstreicht mit der Kraft und Zartheit der Klezmer-Musik sowohl die heitere Lebensstimmung in den Texten als auch ihre Melancholie.

Ort: Morriensaal des Falkenhofes

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Veranstalter: Stadt Rheine

Der Arbeitskreis „Gedenken und Erinnern“ ist ein offener Arbeitskreis und besteht seit nunmehr 7 Jahren unter der Koordination des Pressereferates der Stadtverwaltung Rheine mit der Zielsetzung, Veranstaltungen rund um die Gedenkkultur zu planen und durchzuführen. Örtliche Institutionen, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen haben zusammengefunden und wollen dazu beitragen, dass die Verbrechen der nationalsozialistischen Vergangenheit und deren Opfer nicht vergessen werden. Auch im Herbst und Winter 2018/2019 werden wieder interessante Veranstaltungen kostenfrei angeboten. Die Stadt Rheine und die nachstehend aufgeführten Akteure laden alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Teilnahme herzlich ein.

Mitwirkende/beteiligte Organisationen:

Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann
Dr. Lothar Kurz
Ortsverband Die Linke, Rheine
Duo ReciTour
Städtepartnerschaftsverein Rheine
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
LWL Münster – Prof. Dr. Markus Köster
Hermann Gottlieb
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rheine
„Metropoli“ –Heinz Schulte
Euregio Gesamtschule
Jugendamt Stadt Rheine
Jugend- und Familiendienst e. V.
André Schaper
Jacob-Meyersohn-Wohnverbund
Heimatverein Rheine
VHS und Musikschule der Stadt Rheine
Josef-Pieper-Schule
Klezmer Musikgruppe „Yankele“ und Christoph Könning
Eheleute Günter und Magda Achterkamp mit den Partnern und
Förderern: LWL Münster, LVR Düsseldorf, WWU Münster,
Bezirksregierung Münster, Kreis Steinfurt,
Bistum Münster, Villa ten Hompel Münster,
Förderverein Villa ten Hompel Münster e. V.,
Gegen Vergessen Für Demokratie e. V. Berlin/Münster,
Förderverein Alter Friedhof Salzbergener Str., Rheine e. V.,
Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Rheine

www.rheine.de